

Der Stand unserer Schiffsbauten.

Für die Kaiserliche Marine sind zur Zeit folgende größere Schiffsbauten im Gange. Auf der Kaiserlichen Werft Wilhelmshaven wird der am 30. Juni 1891 vom Stapel gelaufene Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ (D) fertig gemacht, Panzerfahrzeuge U ist angefangen. Auf der Kaiserlichen Werft Kiel sind die Panzerfahrzeuge R und S im Bau, eritres das weitere Fortschreiten; der Kreuzer „Falk“ (L), 4 April 1891 vom Stapel gelaufen, wurde fertiggestellt und befindet sich auf der Probefahrt. Auf der Kaiserlichen Werft Danzig ist Kreuzer E, ähnlich dem hier gebauten „Buffard“ (C), im Fortbau, außerdem der Ersatz für den bei Samoa verunglückten Kreuzer „Ablor“. Auf der Werft des Vulkan, Bredow bei Stettin ist der Panzer „Brandenburg“ (A) am 21. September 1891, und der Panzer „Weißenburg“ (C) am 14. Dezember 1891 vom Stapel gelaufen, die Fertigstellung des Panzer A, für welchen die Schlußrate bewilligt, steht Januar 1893 bevor. Der im Herbst 1891 begonnene große Kommando-Losio (St.) soll in diesem Jahr noch vom Stapel laufen; Losio G wurde im Herbst 1891 begonnen. Auf der Germania-Werft bei Kiel ist Panzer B im Bau und kommt demnächst zum Ablauen. Die Kreuzerfregatte „Kaiserin Augusta“ (H) lief 15. Januar 1892 vom Stapel und wird fertiggestellt. Frühere Bauten sind u. A. Panzerfahrzeuge „Straßburg“ (1890) und „Vulso“ (Meteor“ (F, 1890). Auf der Werft der Aktien-Gesellschaft Weser bei Bremen ist das Panzerfahrzeug „Friedrich“ (Q) Sommer 1891 vom Stapel gelaufen, und wird fertiggestellt. Das 8. November 1890 hier abgelauene Panzerfahrzeug „Neuwulf“ (P) ist auf Probefahrt. Die Kommandt-Gesellschaft Blohm u. N. O. in Hamburg baut den 23. Februar 1892 abgelauenen Kreuzer „Condor“ (Ersatz für Eber).

Vom Reichstag bewilligt sind außerdem die Mittel für Kreuzerfregatte J 2 Raten, Panzerfahrzeuge T, V, I. Raten. Noch keine Forderung ist gestellt für Panzerfahrzeug H, die Kreuzerfregatten L, M, N, O, P, Kreuzer G.

Abgelehnt wurden die 1. Raten für Kreuzerfregatte K, für Panzerfahrzeuge W, für Kreuzer F und für Losio H, nicht wie die Vossische Zeitung vom Sonntag fälschlich in einer Erwiderung an die Nordd. Allg. Ztg. behauptet, nur Kreuzerfregatte K, außerdem sind die 4. Raten für die im Bau befindlichen Schlachtpanzer B, C, D, trotzdem die beiden letzteren bereits abgelauenen sind, erheblich herabgesetzt worden. Diefelben werden daher eilt zu 1894 fertig werden, Panzer A schon Anfang 1893. Der Bau von Panzerfahrzeug W kann schon darum nicht, wie die Voss. Ztg. gleichfalls irrthümlich behauptet, in 1892 begonnen werden, weil die Mittel zum Bau vom Reichstag abgelehnt sind. Auch sind keineswegs 26 1/2 Mill., wie die Voss. Ztg. sagt, für Schiffsbauten bewilligt, sondern wenn die Summe hinunt, größtentheils zur Fortsetzung bereits begonnener Bauten. — Von Torpedobooten ist eine große Zahl im Bau bzw. für Mittel bewilligt, worauf wir hier als Erfolgsbauten nicht eingehen wollen.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 21. April.

Städtische Kommission.

Dau-Kommission.

Sitzung am Freitag, den 22. April cc. Nachmittags 5 Uhr, im Ansaalzimmer des Herrn Stadtkaufmann Kobanien.

Tagesordnung.

- 1. Berberetterung der gr. Ulrichstr.
2. Ermäßigung von Kanalanschlagsgebühren.
3. Austausch von Land in der Leipziger- bzw. Königsstraße.
4. Sicherung der händeligen Käfen.
5. Hofanstellung zur Gasleitungsanlage im Rathausgebäude.
6. Herstellung eines No-Bausgangs aus dem Stadterordnenstele.
7. Herstellung einer Kanalröhre in der Wägebürgerstr.
8. Herstellung der Erdarbeiten zur Anlage der Wohnung entlang des Siebenbühlens an der Weisenstr.
9. Abkommen bes. der Kondabreitung vom Fürstenthale zur Straße.
10. Entloftung der Bedingung bes. der Anlage des Südbierhofes.

Aus den städtischen Kommissionen. Die Rathesellerbaukommission hat in ihrer gestrigen Sitzung in Angelegenheit der Errichtung eines Restaurants in dem 1. Geschloß beschloffen auf Grund spezial anfertigender Zeichnungen der inneren Einrichtung und Auskattung sowie besonders festgesetzter Packbedingungen Preisofferten entgegenzunehmen und soll die Bes. Ausschreibung in ca. 6 der renommiertesten deutschen Zeitungen, sowie in dem Organ der deutschen Gastwirthe dem Gasthause erfolgen. Die Krattor-Kommission nimmt zur Zeit verschiedene Dular-Angebote vor. Der Kaufmann verschiedener Straßen für die bes. für an angemessenen Krattorstrassen, die dem Vernehmen nach in nicht allzuumfangreicher Weise vor sich gehen werden.

O. Halle'sche Straßenbahn. Nach dem Jahresbericht für 1891 hat sich zwar die Hoffnung, daß sich Verkehr und Einnahmen durch den seit Beginn des Jahres eingeleiteten verkehrlichen Fahrbetrieb entsprechend heben würden, vollst. erfüllt, so daß die ansehnliche Vorzeinnahme von 32211 Mk. 20 Pf. gegen das Vorjahr erzielt wurde, jedoch haben die Ausgaben infolge der inzwischen erheblich gestiegenen Fahrpreise eine unerwartete und unliebsame Erhöhung erlitten, welche das Geschäftsergebnis um ca. 5000 Mk. schmälert, weshalb der Ausschichtsrath den Beschloß fahte, der Generalversammlung die Vertheilung von nur 5 1/2 pCt. Dividende in Vorschlag zu bringen; während des Vorjahres des Unternehmens sind an Dividende vertheilt 1883: 4 1/2 pCt., 1884: 5 1/2 pCt., 1885: 5 1/2 pCt., 1886: 5 1/2 pCt., seitdem jährlich 6 pCt. Das Personal besteht aus 57 Personen, der Pferdebestand Ende v. J. 102 Stück, welche mit 530 Mk. 74 Pf. das Stück zu Buche stehen. Die Futterkosten beliefen sich auf 1 Mk. 72 Pf. für Pferd und Tag gegen 1 Mk. 64 1/2 Pf. im Vorjahre. Die Leistung der Pferde während des Jahres 1891 betrug 751322 Kilometer, wonach sich eine Durchschnittsleistung von 22.67 Kilometern für Pferd und Tag ergibt. Die zurückgelegte Kilometerzahl vertheilt sich auf die einzelnen Strecken wie folgt: Bahnhof — Markt — Kirchthor 376277, Bahnhof — Poststraße — Kirchthor 169185, Kirchthor — Giebichenstein 205860 Kilometer. Der Ge-

samtheitszustand der Pferde läßt sich als ein durchaus guter bezeichnen. Die Betriebs-Einnahmen für 1891 beliefen sich auf 212890 Mk. 20 Pf., die Gesamt-Einnahmen 216273 Mk. 20 Pf., davon gehen ab an Betriebsausgaben und Abschreibungen 176109 Mk. 5 Pf., so daß ein Nettogewinn von 40164 Mk. 15 Pf. verbleibt, der nach Vorschlag des Ausschichtsrathes wie folgt zur Berechnung kommen soll: 5 pCt. zum Nettergebnis 2004 Mark 80 Pf., 4 pCt. Dividende von 600000 für Januar bis Dezember 24000 Mk., 4 pCt. Dividende für 75000 Mark für Juli bis Dezember 1500 Mk., 15 pCt. Pensions für den Ausschichtsrath 1888 Mk. 69 Pf., 1 1/2 pCt. Supradividende auf das erwähnte Aktienkapital für die genannten Zeitabschnitte 9562 Mk. 50 Pf., 3 pCt. Pensions für den Direktor 1051 Mk. 88 Pf., endlich 156 Mark 28 Pf. Vortrag für 1892. Der bei Begebung der 75000 Mk. Aktien 2. Emission im Juli v. J. erzielte Kursgewinn ist dem Reservefonds-Gonto zugeschrieben, daß sich jetzt auf 27957 Mk. 69 Pf. beläuft. Die Abgabe an die Stadt Halle aus den Ueberüberschüssen betrug 4291 Mk. 36 Pf., diejenige an Giebichenstein 817 Mk. 50 Pf.

Zu der heute unter Vorsitz des Herrn Kommerzienrath Lehmann-Halle abgehaltenen Generalversammlung waren 8 Aktionäre mit 304 Stimmen anwesend. Nach Vorlegung des Geschäftsberichts, dem die vorliegenden Mittheilungen entnommen sind, wurde dem Vorstand und Ausschichtsrath Entlastung ertheilt, die Vertheilung von 5 1/2 pCt. Dividende nach dem Vorschlag des Ausschichtsrathes genehmigt, endlich die aus dem letzteren auszuführenden Herren Kommerzienrath Lehmann-Halle und Klies-Bremen wiedergewählt.

Zu den Debrüen'schen Geistespielen. Am 1. Mai werden bekanntlich die Aufführungen des Devrient'schen Gustav-Adolf im hiesigen Stadthater ihren Anfang nehmen. Um das Bestehen des Theaters zu erleichtern, hat der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes einen Vortrag über Gustav-Adolf, den Schwebenkönig, am nächsten Sonntag, den 24. d. M., Abends 8 Uhr, in dem gütigst überlassenen Saale des Volkshausgebäudes veranstaltet. Herr Superintendent Dr. J. Schimmer aus Naumburg hat den Vortrag übernommen. In demselben wertheilte ist von jedem Eintrittsgeld abgesehen, so daß auch Unbemittelte auf diese Weise sich für die Ausführung des Devrient'schen Schauspielers vorbereiten können. Näheres belagt die Anzeige in unterm Vaterlandsteile.

Halle'scher Rehbörverein. Nach dem seinen Mitgliedern zur Kenntniß gebrachten Jahresberichte vollendet der Halle'sche Rehbörverein mit heute sein 15. Geschäftsjahr. Die Mitgliederzahl ist bis auf 70 gestiegen. Abgehalten wurden 2 General-, 5 Vorstand- und 44 wöchentliche Vörenversammlungen mit Kursnotirung. Die Höhe der auf der Rehbörverein gemachten Umläge waren befriedigend. Die Preisnotirungen der Rehbörverein haben verschiedentlich auch von Behörden Anerkennung gefunden. Was nun jene selbst anbelangt, so haben diese im Vorjahre verschiedenartige Schwankungen durchgemacht. Der Rehbörpreis war bereits zu Anfang des Geschäftsjahres stark und wurde bezahlt z. B. für Weizenmehl 00 Mk. 33-34.50, Roggenmehl 0 Mk. 29.50. Derselbe erhielt im Juni eine Aufbesserung von 1 Mk., welche derselbe im Juli wieder einbüßte um im Monat August nach Einbringung der Ernte, die von überall recht ungünstig lautete, innerhalb kurzer Zeit zu einem sehr hohen Stand

Die O'wiffensbüch.

Erzählung aus dem bayerischen Oberlande. Von Friedrich Dösch.

Vor einem der kleinen Bauernhäuser des im Schatten mächtiger Buchen rühenden Dorfes Versching lag Geril auf der Hausbank neben der Thüre. Unter den Wänden des Döhlertars, der sich neben dem Haupte hinzog, waren weisse weite Fischernetze mit den braunen Korben an Stangen aufgehängt und verriethen Stand und Beschäftigung des Bewohners, auch wenn es die über der Hausthüre an Haken angebrachten und aufgehängenen Angelnetze, Ruder und Stangen nicht gethan hätten. Ein leichter Wind bewegte die Zweige der Obstbäume, die sich mit ihrem saftvollen Grün abhoben von dem altergrauen Holze der Gebäude und der ergrauen Dachung der Häuser, und durch das Laub der Bäume leuchtete und flammte, weithin ausgegossen, der See. Geril starrte, die Hände im Schoße gefaltet, hinaus auf die blühende Fische. Ihr Gesicht war bleich, der Mund schmerzlich verzogen und die Augen, wie es schien, vom Weinen geröthet. Mit einem aus tiefer Brust herausgehenden Seufzer wollte sie sich eben von der Bank erheben, um ins Haus zu treten, als sie leise ihren Namen hörte. Rasch und ängstlich um sich blickend, erblickte sie Niklas, der, halb hinter einem Guldendübel versteckt, über den Gartenzäun lagte und ihr eilig zwinkte.

Nach einmal lächelte Geril scharf die menschenleere Dorfstraße hinab, dann blickte sie eilig zu dem Buchsin. „Was giebt's? Was willst denn?“ rief sie halblaut und hastig. „Wenn wer kommen und uns bestammen leh'n thät“

„Dein Vater? Wo is er?“ unterbrach sie der Vursche. „Is er im den Weg in der Nähe?“ „Da, er is fort,“ erwiderte das Mädchen, „mit dem Niederhofer hinterm Postwirth.“ „Aber wenn er z'ückkommen und uns erwidern thät,“

„Da brauchst keine Angst z'haben,“ beruhigte sie aber

der Vursche und schickte sich an, über den Gartenzäun zu steigen. „Wenn die Zwei einmal beim Postwirth sitzen, nachher kommen sie so bald net wieder los. Dein Vater hat mir zwar 's Haus verboten, aber ich kann net aufpassen auf sein Verbot. Du halt ja die Angst ganz roth'weint, wie ich leh! Haben's dir g'woh wieder recht zug'leh, die Zwei?“

„Und wie!“ schloß das Mädchen, den Kopf an die Schulter des Geliebten lehnd. „Der Vater is so wild g'w'esen und hat mich runter'leh, wie noch nie! Ich müßt den Niederhofer heirathen und das bad, hat er g'lagt! Die O'schicht' wollt' er jetzt amal mit O'walt ein End' mach'n! Und wenn ich seinen Willen net thät, dann müßt' ich fort aus jenem Haus und dürft' ihm nimmer unter die Augen kommen. Und der Niederhofer hat mir auch zug'leh' und hat mir vorg'macht, was für en schön's Leb'n ich bei ihm hab'n könn', wenn ich seine Bäuerin werden wollt'. „Weißt, wenn ich auch g'nau (sparsam) bin,“ hat er g'lagt, „und halt' mein Sachl z'amman, wie sich's g'hört, mein Bäuerin dürft' sich nig abgeh'n lassen, die müßt' alles krieg'n, was sie sich wünschen thät.“ Aber da thät ich lieber in den See geh'n, wo er am tiefsten is, oder meiner Lebtig' als Dienbör' unter die fremden Leut' runz'geh'n, als den Niederhofer heirathen! Ich will keinen andern als dich, Niklas, und wenn ich dich net haben kann, naeh bleib' ich leb't, so lang ich leh!“

„Grad' so den! Ich auch,“ sagte Niklas, die O'schichte fester an sich pressend. „Wir Zwei lassen net von einander und wenn man uns mit Ketten auseinanderreißen wollt'! Aber noch geht' ich die Hoffnung net auf! Dein Vater könn' am End' sein! Sein Kopf noch ändern und wenn er's net thät, nachher müßt' wir halt noch ein paar Jahr' warten, bis du dreißigswanzig Jahr' alt bist. Nachher kannst heirathen jede Stund', ob er seine Einwilligung giebt oder net.“

„So? Kann's das?“ hörten sie in diesem Augenblicke eine weitbehörende Stimme hinter sich, und zu gleicher Zeit fühlte sich Niklas verb an der Schulter gepackt und zur Seite geschleudert. Der laut mit einem lauten

Ausschrei in die Höhe und streckte dem Alten, der mit wildrollenden Augen und geballten Fäusten vor ihnen stand, die zitternden Arme entgegen. Niklas, der rasch das Gesichtsgewand wiedergefunden, setzte sich in Vertheilungszustand, denn Verbot schien nicht über Luft zu haben, über ihn herzufallen und seine Wuth an ihm auszulassen. Aber der Angriff unterließ in dem Augenblicke, denn der Alte stürzte plötzlich auf seine Tochter zu, packte sie rauh beim Arme und rief sie in die Höhe.

„So respektir du mein Willen?“ leuchtete er. „Wart, mit dir red' ich noch anders, dich mach' ich noch zahm, du überliche Dirn! Warte, hinein in's Haus und auf deine Kammer! Und daß du mir net wieder rausgehst, bevor ich dir's erlaub', wenn dir deine g'raden Geliebte leb' find'!“ Er zerrie das Mädchen gegen die Hausthüre, stieß sie über die Schwelle und warf die Thüre hinter ihr zu. Dann lehrte er mit raschen Schritten zu Niklas zurück.

„So, jetzt hab' wir ab'rechnen mit einander,“ begann er mit drohenden Blicken. „Wie kannst du dich unter'sich'n, da her z'kommen in mein Haus? Hab' ich dir net verboten, mit meiner Tochter noch a Wort' z'reden? Wenn d' ein ehlicher Bruch wärt, nachher thät' ich dich schamen, hinter'rück' die Tochter aufz'heben gegen den eigenen Vater! Is des der Dank jeht für die Wohlthaten, die ich dir und deiner Mutter erwiesen hab'? Wenn ich auch gut mit dir g'w'esen bin und nachbarlich, so is s' mir doch nie in Sinn gekommen, dich einmal als Schwiegerkint an'nehmen. Meine Tochter soll a reiche Bäuerin werd'n, net a arm's Fischweib, das sich elend abretten muß ihrer Lebtig'. Sach' dir du nur a andere, lauff'n n'ung um'ander, meiner Tochter aber laßt in der Zukunft a Aug'!“

„Bei weiter meaz, Verbot,“ rief jetzt Niklas, als der Alte einen Augenblick ihm schloß, mit hellerer Stimme. „Du hast schon mehr g'lagt, als Du verantworten kannst und ich d'at's net leiden, wenn Du mich schick'machen willst. Das is schda von Dir, daß Du mich die Wohlthaten, die Du meiner Mutter und mir erwiesen hast, vor ruff'st! Es is wahr, ich bin noch in Deiner Schuld, aber

Fries vom hiesigen St. Anna-Gymnasium hielt die Begrüßungsansprache, auf welche der Vorstand des Vereines Herr Professor Gerstener von München erwiderte.

München, 20. April. Der Finanzanschuß der Abgeordnetenversammlung erledigte heute in dreifündiger Generaldebatte die Vorlage betreffend die Beamtengehälter. Bürger (Centrum) sprach allein gegen die Vorlage. In der Spezialberatung wurden auf Antrag des Abgeordneten Soden die Ministergehälter auf 18,000 Mark erhöht.

Amsterdam, 20. April. Minjunt Holland dahier, der bei dem Eisenbahnunfall zu Nijmegen Verletzungen erlitten und seitdem nie ganz gesund mehr war, ist wegen körperlichen Lebens vom Dienst auf ein Jahr entbunden worden.

Nassau, 20. April. Durch eine Explosion wurde am Samstag Mittag in der Altstadt schweres Unglück angerichtet. Die Frau Wier war damit beschäftigt, Knallpulver für die Schießbühne in der Mairie zu verpacken, als auf einmal ein furchtbarer Knall erfolgte und etwa 300 Kapseln explodierten. Die Fenster und verschiedene Mobilien wurden zertrümmert, die Frau erlitt Brandwunden im Gesicht und ein etwa 9 Monate altes Kind wurde am Kopf und an einer Hand gefährlich verletzt.

Regensburg, 20. April. Fürst von Thurn und Taxis hat den Abgeordneten in Würth a. D. 3000 Mk. zuweisen lassen und zudem die Abgabe von Bauholz aus den fürstlichen Wäldern in Aussicht gestellt.

München, 19. April. (Professor Berger f.) Auf dem Johannisfest habe sich eine sehr zahlreiche Menge Lebendiger heute Nachmittag zum Begräbnisse des Münchener Universitätsprofessors Dr. Ritter von Berger eingefunden. Unter der Trauermenge befanden sich die Herren Ministerpräsident von Siefel (Referent im Kultusministerium), Brigadecommandeur Generalmajor v. Bressendorf, Professoren der drei Landesuniversitäten, die Rectoren der beiden humanistischen Gymnasien nebst den Lehrern.

Luxemburg, 20. April. Die Unterjüngung der Bomben, welche in der Nacht zum 13. d. in dem aus Brüssel hier eingetroffenen Güterzuge vorgefunden wurden, hat ergeben, daß die Bomben leer waren. Die Polizei hat sämtliche ausländische Anarchisten aus dem Großherzogthum ausgewiesen.

Bern, 20. April. Der italienisch-Schweizerische Handelsvertrag läuft bis zum 31. Dezember 1903. Die Contractanten haben sich vorbehalten, den Vertrag durch 12 Monate zuvor erfolgende Kündigung am 1. Januar 1898 außer Kraft zu setzen.

Nam, 20. April. Die Kisten, Genala des Vortrages des Unterrichts und Cadolint die Finanzen anzuerkennen, ist fallen gelassen worden. Die Ernennung Alcotts, die bei vor sieben Jahren vollzogene Erhöhung des Meeresstandes um zwei Corps entschieden bekämpfte, gilt als nichtig.

London, 19. April. In den Büros des hiesigst erschienenen anarchischen Journals „Commonwealth“ wurde von der Polizei eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Derselbe besaß eine Anzahl von Handwrittenen, die die Verfassungen der verschiedenen Staaten und die Verfassungen der verschiedenen Staaten und die Verfassungen der verschiedenen Staaten.

Soppenhagen, 20. April. Aus Hornbäl wird geschrieben, daß ein Händlerwagen dort fünf Fische an das Land legte, die von einer deutschen Galeasse in Stageral im halbmaten und verkommenen Zustande gerettet wurden. Die Fische waren an Bord des Fischerkutters „Go ahead“ aus Lemvig, der am Donnerstag Morgen in einem starken Sturmwind kenterte.

New-York, 20. April. Nach einem Telegramm der New-York Times aus Boston hat die Norway Steel and Iron Company, früher die größte Fabrik ihrer Art in America, den Betrieb wegen übermäßiger Beherrschung des Rohmaterials eingestellt.

San Francisco, 20. April. Seitens Freis 3 Uhr erfolgten mehrere Erdstöße. In einigen Dörfern wurde großer Schaden an Gebäuden und deren Inhalt angerichtet. Verloren wurden nicht verletzt.

Washington, 17. April. Der Ausschuss für die auswärtigen Angelegenheiten empfiehlt dem Repäsentantenhaushalt die Annahme einer Resolution, in welcher der Präsident Garrison erlucht wird, die mexicanische Regierung zur Ernennung dreier kommissarischer Vertreter einzuladen. Derselben sollen mit drei Vertretern der Vereinigten Staaten von Amerika zur Verhandlung über den Abschluß eines Neuzugangsvertrages zusammentreten, durch welchen für die Vereinigten Staaten von Amerika eine den mexicanischen Markt beherrschende Stellung gewonnen werden soll.

Konstantinopel, 20. April. Wie nunmehr mit Bestimmtheit verlautet, wird der Oberkommissar der Pforte in Kgypten, Mustafa Pascha, auf seinen Posten verbleiben, nachdem er den Befehl erhalten hat, sich in die inneren Angelegenheiten Kgyptens nicht einzumischen. Auch der durch die Fassung des Anstiftungsmandats hervorgerufene Zwischenfall gilt für erledigt.

Berliner Börse vom 21. April 1892.

Anfangs-Kurse (12^{1/2} Uhr.)

(Telegraphischer Bericht des Halle'schen Tagebl.)

Disconto-Commanit	187,50	Elbthal-Bahn	103,60
Berl. Handelsgesellsch.	137,60	Dux-Bodenbach	241,25
Dresdener Bank	137,60	Baschischahr	188,20
Darmstädter Bank	137,75	Galizer	—
Oesterreich. Credit	168,60	Goethardbahn	139,75
Bochumer Guss	116,—	Ital. Mittelmeer	95,70
Laurahütte	107,—	Warschau-Wien	217,40
Dortmunder Union	55,30	5 pct. Italien	83,30
Harpener	140,30	4 pct. Ungarn	93,20
Dannenberg	79,—	4 pct. Egypten	97,50
Consolidation	140,50	1880 Russen	92 ^{1/2}
Hibernia	115,—	Russ. Noten	206,75
Gelsenkirchen	129,—	Nordl. Lloyd	99,10
Franzosen	123,40	Tendenz: matt.	—
Lombarden	42,20		

Tages-Kalender.

Klinischer Kalender. Magdeburgerstraße	
Innere Klinik, täglich 7-8 ^{1/2} Uhr.	Geb.-Nath Prof. Dr. Becker.
7-8	Prof. Dr. Koblischer.
Chirurg. Klinik, " 11	Prof. Dr. v. Braumann.
Augen-Klinik, " 10-11	Geb.-Nath Prof. Dr. Gräfe.
Nerven-Klinik, " 10 ^{1/2} -11 ^{1/2}	Geb.-Nath Prof. Dr. Hübner.
Ohren-Klinik, " 8-10	Geb.-Nath Prof. Dr. Schwabe.
Haut-Klinik, " 11-12	Dr. Bromberg.
Nerven-Klinik, " 11-1	Privat-Docent Prof. Dr. Selig-müller.
Frauen-Klinik, Morgens 10-12 Uhr, Nachmittags 3-4 Uhr, am Sonntag und Festtagen nur Morgens 10-11 Uhr.	Herrn Prof. Dr. Kallenbach.

Universität, Schulberg 9 (an der alten Promenade).
Kgl. Universitätsbibliothek, Friedrichstraße 42. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 8-11 Uhr Vorm., Mittwoch und Sonnabend von 9-12 Uhr Vorm., 2-4 Uhr Nachm., in den Universitätsferien täglich von 9-11 Uhr.
Archäologisches Museum, alte Promenade. Dienstag u. Freitag von 10-12 und Sonntag von 11-1 Uhr.

Landwirtschaftliches Institut, Hauptingang Wilhelmstraße 1.
Kaiserkabinet, im Prähistorischen Museum, nach Genehmigung vom Direktor zu besichtigen.
Botanischer Garten, gr. Wallstr. 23. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 6-12 und 1-6 Uhr, Mittwoch und Sonnabend von 6-12 Uhr Vorm.
Prähistorisches Museum, Domstraße 5/6. Sonntags, Dienstag und Donnerstag 11-1 Uhr Vorm., Montag, Mittwoch, Freitag von 11-1 Uhr 50 Pfg. Sonst jederzeit 1 Mt.
Stadt-Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Hauptamt, Sonn- und Festtags von 11-1 Uhr unentgeltlich, sonst Eintrittsgeld 50 Pfg.
Landratsamt des Saalkreises, im Ständehaus, Sülzestraße 7 geöffnet von 8-1 und 3-6 Uhr.
Bureaustunden 8-1 Uhr, 3-6 Nachm.
Städtisches Gymnasium, Sophienstraße 29.
Dionysienband nebst Martinifikt, Mühlweg 6. **Französische Stiftungen,** Hauptingang Franz-platz 1.
Residenz, Domgasse 5/6
Worlitzburg, am Paradiesplatz.

Meteorologischer Bericht des „Halle. Tagebl.“

Wetterausichten für den 22. April.
 Bei möglichem Westwinde wärmeres, vorwiegend heiteres und trockenes Wetter.

Zeit	Std.	Barom. nach. 0° mm.	Thermometer nach Celsiusus Reaum.	Feuchtg. Luft %	Wind	Wetter
20.4	8 Uhr	761.5	+ 5.0 + 4.0	70	N W	Nar.
	7 Uhr	761.0	+ 2.5 + 2.0	90	N W	Heiter.
21.4	2 Uhr	760.0	+ 12.3 + 10.0	50	W.	Heiter.

Victoria-Theater.

Leipzigerstraße. — „Goldener Hirsch“.

Donnerstag, den 21. April 1892.

Küchenroman.

Selbstgeschriebene von Käger.

Ballet.

Schwarzer Peter.

Schwank von Ötner.

Ballet! Geschwister Serrentis.

Preise der Plätze im Vorverkauf: Sperrpl. 1 Mt., Saal 50 Pfg., Gallerie 25 Pfg.
 Beginn der Vorstellungen 8 Uhr. — Alles Nähere durch die Zettel.

Aus dem Geschäftsverehr.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbringe ein Viertelchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage. Rechte, rein gefärbte Seide kränzelt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Nische von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht bedacht wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (sogar sehr mit Feuerschiff erdichtet) und hinterläßt eine bunteschwarze Nische, die sich im Gegenlicht zur rechten Seite nicht kränzelt, sondern trümmert. Zerbricht man die Nische der rechten Seite, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. **G. Penneberg Seidenfabrik** (R. u. K. Hoflieferant) in Hirschberg gegen Müritzer von seinen ächten Seidenstoffen an Seidenraupen und liefert einzelne Nischen und ganze Stücke netto und präpariert in's Haus. Doppeltes Preisporto nach der Schweiz.

Bekanntmachung.

Die Gewerken der konsolidirten **Halle'schen Pfännerschaft** laden wir zur diesjährigen ordentlichen Gewerken-Versammlung am **Freitag, den 13. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr im Hotel zur Stadt Hamburg in Halle a. S.** ergebenst ein.

Gegenstände der Beschlussfassung werden sein:

- 1) Bericht über die Lage der Geschäfte, den Betrieb und die Resultate des Vorjahres;
- 2) Vorlage der Bilanz, wie des Revisions-Berichts pro 1891 Festsetzung der zu vertheilenden Ausbeute und Ertheilung der Decharge an die Deputation;
- 3) Wahl zweier Revisoren zur Prüfung der Bücher nebst den Bilanzen und der Bilanz pro 1892;
- 4) Ergänzung der Deputation durch Wahl;

Wegen der Vertretung der Gewerken durch Bevollmächtigte verweisen wir auf § 23 und 24 des Statuts, wobei wir bemerken, daß die zur Legitimation dienenden Ausweise der Bevollmächtigten bis spätestens zum 5. Mai dieses Jahres zu Händen unseres Betriebs-Directors Leopold eingereicht werden müssen.

Halle a. S. den 19. April 1892.

Die Deputation
 der konsolidirten Halle'schen Pfännerschaft,
 Fabel, Dryander, Bethcke, Dr. Wilke.

Reine vollständig reingelottete

Kali-Fettseife

à Stück 20 Pfg.

wird von vielen der Herren Ärzte als beste Seife zum Seifen und Conferbieren der Haut empfohlen.

Sie erlaube mir daher dieselbe als mildeste Seife nicht allein zum Waschen, sondern auch zum Waschen und Baden der Kinder ganz ergebenst zu empfehlen.

Seifenfabriker von **Eduard Kobert.**

Sieben erschiehen

A. Hartleben's
UNIVERSAL-HANDATLAS
 93 Hauptkarten und 112 Nebenkarten
 auf 126 Kartenseiten
 zur mathematischen, physikalischen, politischen und historischen Geographie.
 Mit einem begleitenden Texte nebst vollständigem Register
 von
Dr. Friedrich Umlauf und Dr. Franz Heiderich.
 Eleganter Halbfranzband 22 M. 50 Pf.
 Auch in 25 Lieferungen à 75 Pf beliebig nach und nach zu beziehen

A. HARTLEBEN'S Verlag in Wien.

Julius Becker,
 Bank-Geschäft,
 Alte Promenade 4c,
 nahe der Geist- und Gr. Ulrichstrasse.
 An- u. Verkauf von Werthpapieren,
 Einlösung von Coupons,
 Auskunft-Ertheilung über Werthpapiere,
 Kontrolle verlosbarer Werthpapiere.

Nachhilfestunden
 ertheilt ein Kandid. d. Theol. **Wesl. Off. mit X. K. in der Exped. d. Bl. erb.**

Ein Kupferstecher wird gesucht. **Hagans, Erfart.**

Ein tüchtiger Schärer wird zum sofortigen Antritt bei gutem Lohn gesucht. **Drachkistfabrik St. Egidien i. S.**

Gr. Ulrichstr. 16 ist die erste Etage zum 1. Juli od. Oktober zu vermieten.

G. Schütze, Fleischmeister.

Möbl. 3 zu verm. **Auguststraße 6b.**
 Wohnungen zu vermieten. **Saalfeld 1 st.**

Ein alt. erfahren. Mädchen findet 1. Juli gute Stelle bei **Amalie Kahl, Leipzigerstraße Nr. 92.**

Familien-Nachrichten.
 Für die vielen uns so wohlthunenden Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unseres theueren Vaters, Waters und Bruders des Landwirthschafts-Directors **Scheidelwitz** sagen wir Ihnen dankbar.
Die Hinterbliebenen.

Einladung

IX. Deutschen Lehrertag.

Zu dem vom 6. — 8. Juni d. J. hier stattfindenden IX. Deutschen Lehrertag ladet der unterzeichnete Ortsausschuß alle deutschen Lehrer und Schulfreunde hierdurch ergebenst ein.

Die Anmeldungen bitten wir möglichst zeitig, spätestens bis zum 15. Mai, an das unterzeichnete Ausschußmitglied, Herrn Rektor Steger (Gr. Sie nstr. 42), unter Einbringung von 3 A für die Teilnehmerkarte gelangen zu lassen. Diejenigen Herren, welche am Festmal teilnehmen wollen, werden gebeten, gleichzeitig den Betrag von 3 A für das Gedeck beizufügen.

Die Teilnehmer- und Tischkarten, desgleichen alle an den Lehrertag bezüglichen Drucksachen werden an der Empfangs u. Auskunftsstelle: Kaiser-Säle, Gr. Ulrichstraße 49, zur Herausgabe gelangen.

Den hoffentlich zahlreich erscheinenden Gästen rufen wir jetzt schon bestes Willkommen zu.

Der Ortsausschuß.
Lehrer F. Franke, Rektor Dr. Schmel. Rektor Steger.
Rektor Dr. Wohltrabe.

Vorstehende Einladung des Ortsausschusses für den IX. Deutschen Lehrertag bringen wir hiermit zur Kenntnis aller Lehrervereine des Deutschen Reiches.

Indem wir auch unterstellt an die Lehrervereine des gesamten deutschen Vaterlandes, an alle Lehrer und Freunde der Volksschule die Einladung zu recht zahlreicher Besuche des IX. Deutschen Lehrertages wiederholen, bemerken wir zugleich, daß nachstehende vorläufige Tagesordnung für die Verhandlungen festgelegt ist:

1. Comenius-Fest. Festredner Pastor primarius Seyffart-Begnik.
2. Die allgemeine Volksschule in Rücksicht auf die soziale Frage. Ref. Schulinspektor Scherer Worms.
3. Die Vorbildung der Volksschullehrer. Ref. Rektor Rißmann-Berlin.
4. Die Behandlung der verwahrlosten und sittlich gefährdeten Jugend. Ref. Lehrer und Redakteur Helmke-Ragdeburg.

Hinsichtlich des Zweckes und der Zusammenlegung des Lehrertages bringen wir folgende grundlegende Bestimmungen aus den Sitzungen des Deutschen Lehrertages in Erinnerung:

1. Der Deutsche Lehrertag erörtert Fragen der Volksbildung und Volkserziehung, soweit sich dieselbe auf Einrichtungen der Schule, Bildung ihrer Lehrer und Stellung derselben beziehen.
2. Der Deutsche Lehrertag ist eine Versammlung von Abgeordneten selbstständiger Lehrervereine des Deutschen Reiches.
3. Vereine von 300 Mitgliedern haben das Recht, einen Abgeordneten zu entsenden; jedes angefangene folgende Dreihundert wird für voll gerechnet.
4. Landesvereine von weniger als 300 Mitgliedern haben ebenfalls Anspruch auf einen Delegierten. Sollte ein Landesverein keine Beseitigung, am Lehrertage ablehnen, so steht dem Zweigverein derselben das Recht der Beseitigung zu unter den den kleinen Landesvereinen gewährten Bedingungen.
5. Gäste haben das Recht, an der Debatte teilzunehmen, nicht aber an den Abstimmungen.

Die pädagogische Presse wird um möglichst baldigen Abdruck vorstehender Mitteilungen freundlichst gebeten.

Berlin, den 25. März 1892.

Der vereinigten Ausschüsse des IX. Deutschen Lehrertages.
L. Clausenier, Vorsitzender.

Gustav-Adolf-Festspiele.

Es ist in Aussicht genommen in der zweiten Hälfte des Mai das deutliche Volksschauspiel „Gustav Adolf“ in unserer Stadt zur Aufführung zu bringen. Die große Theilnahme, welche in früheren Jahren ähnliche Unternehmungen gefunden haben, läßt uns hoffen, daß wir auch jetzt auf reges Interesse bei unsern Mitbürgern rechnen dürfen. Der Ertrag der Vorstellungen wird dem hiesigen Kirchenbauverein und dem hiesigen Zweigverein des Evangelischen Bundes zu Gute kommen.

Die Rollen des deutlichen Schauspiels sollen fast alle durch Dilettanten besetzt werden. Da die Probe unter Leitung des Herrn Dr. Devrient aus Jena gleich nach Ostern ihren Anfang nehmen müssen, so ist es nötig, daß diejenigen Herren und Damen, welche geneigt sind, uns ihre Kräfte zur Verfügung zu stellen, schon jetzt die Güte haben, sich bei dem unterzeichneten D. Förster zu melden, damit die Verteilung der Rollen unter sie durch Herrn Dr. Devrient in der nächsten Zeit geschehen kann. Etwaige Meinungen bitten wir bis zum 28. d. Mts. gefälligst bewertfälligen zu wollen.

Die vereinigten Vorstände des Kirchenbauvereins und des Zweigvereins des Evangelischen Bundes.
D. Förster. D. Haupt.

„Café Monopol“, Halle a. S.,
Alte Promenade 1, vis-à-vis dem Stadttheater.
Elektrische Beleuchtung neuesten Systems.
Sehenswürdigkeit I. Ranges.
Empfehle meine rauchfreien, gut ventilirten Lokaltitäten zum feinsten Besuche und mache ich auf meinen **Billard-Salon** mit 4 hochfeinen Billards ganz besonders aufmerksam. Nur beste Getränke, aufmerksamste Bedienung.
Hochachtungsvoll **Franz Kodritsch.**
NB. In der I. Etage sind noch für einige Abende der Woche **grössere und kleinere Zimmer** an Vereine und Gesellschaften zu vergeben.

Ich offerire meine so schnell beliebt gewordenen Produkte:
Feinste Dampfmolkereibutter (täglic frisch vorzügl. Tafelbutter)
Stud 55 Pfg., a Pfd 108 Mt.
feinste ungesalzene süsse Rahmbutter!
Theebutter nach Wiener Art täglich 2 mal frisch gebuttert.
„Kleeblatt“, extrafeine Tafelbutter,
garantirt reines Schweineeschmalz à Pfd. 46 Pfg.
Thüringer Brateneschmalz à Pfd. 55 Pfg.
Sämtliche in- und ausländische Käseforten, fetten Schmelz, täglich frisch.
Gr. Ulrichstrasse 24 **F. H. Krause**, Gr. Ulrichstrasse 24.

Blousen und Matinée's
auch für Kinder
empfehlte in großer Auswahl
H. C. Weddy-Pönicke,
Halle a. S.

Centralgeschäft nebst **Restaurant**
Halle a. S., Brüderstrasse 7.
National-Getränk
Oswald Bier's
keine gepyaste oder verweinsten Weine
bille, verlangen Sie **Ueberall** das billigste, gesündeste und (nach Traubon) rein schmeckende
ein ungepyaste franz. Weine (Natur)
à 25 Pf. pro 1/2 Liter an

Bad Landeck
in Schlefien.
Seit Jahrzehnten bewährtes **Wildbad mit Schwefel-Thermen (28,5° C.)**
Klimatischer Kurort. Sommerlicher Haupt-Terrain-Kurort im Osten von Deutschland nach Prof. Dr. Hertel's System. 450 Mtr. Seehöhe. Angezeigt bei Frauen- und Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, chronischen Katarrhen der Athmungswege, Wundstammungen im Unterleibe, Entwicklungsstörungen (Bleichsucht), Schwäche und Reconvalescenz.
Kurmittel: Mineralbäder in den Quellen und in Bädern, Moorbäder, innere und äußere Duschen, Massage, Walkeret, Kette und alle gebräuchlichen Trinfbrunnen.
Unterhaltung: Tägliche Concerte, Theater, Gesellschaften und Tanzabende im Kurpark, Spiel, Musik- und Lesezimmer, Spielplätze für Erwachsene und Kinder, Park, meilenlange Wald Promenaden.
Besuch 6000 Personen. Kurzeit vom Mai bis Anfang Oktober. Eisenbahn Station: Glog.
Kurspreise kostenlos. Naheres im Führer durch Bad Landeck (mit Plan von Bade) bei **Leo Woerl** in Wärgsburg und durch jede Buchhandlung.
Der Magistrat.

Halle'sche Beeridigungs-Anstalt „Pietät“
Fernsprecher **Rathhausgasse 16.** Fernsprecher 417.
Anmeldungen zu Beerdigungen und die Beforgung der sich hieran knüpfenden vielfachen Umstände und Wege werden unentgeltlich entgegengenommen, auch sonstiger Rath und Beistand jederzeit kostenfrei ertheilt.
Beeridigungswagen, Aufschen, Träger zc. werden gewissenhaft zu den von den Behörden selbst festgesetzten Gebühren und Tagen ohne Aufschlag, desgl. auch Holz- und Metallfärge, Trauerbriefe und Annoncen zc. prompt beigestift.
C. Dehoff.

August Benecke,
Ziegel- und Schieferdeckermeister,
Cöthen (Anh.), Burgstrasse 8,
empfehlte sich zur Anfertigung von Schiefer-, Ziegel-, Papp- und Holzcementdächer, Lager von Schiefer, Dachziegel, Kalk, Splind, Cement, Dachpappe, Theer u. Holzcement. Reparaturen von Fabriksteinen, Einbinden und Aufsetzen derselben, sowie Aufsetzen von Blitzableiter werden von mir kunstgerecht ausgeführt.

Herren

die an sexuellem Schwäche leiden, wollen die illustrierte Broschüre über den nach Professor Volta construirten, in allen Staaten patent. galv.-elektr. Apparat **Refector** zum Selbstgebrauch verlangen. Garantirt unschädliches Tragen am Körper. Von den meisten Aerzten erprobt, empfohlen und verordnet. In d. Tasche bequem unterzubringen. Zollfreie Zusendung. Broschüren gratis (unter Couvert gegen 20 Pfg.-Marke) durch **Theo Biermanns**, Elektrotechnik, Wien, I. Schulerstrasse 18.

Godfeinen Sauerthohl, grüne eing. Schnittbohnen
empfehlte
Gust. Friedrich, Wärgasse.
Neue Walla-Kartoffeln,
v. Pfd. 15 A, empfehlte
Gust. Friedrich, Wärgasse.
Saure Gurken
schön im Geschmack,
4 St. nur 10 Pfg., empfehlte
Gust. Friedrich, Wärgasse.
Sol. Badenstraße 1, M. 38. bef.
F. Amil L. Weis Berlin 41. Preis gratis.

Costime
fertige in vollendetster Ausführung zu äußerst bill. Preisen, so daß ich in Bezug auf Eleganz u. Bill. weit aus dem weitestgehenden Vor-rungen geniale. **Fran L. Winkler,**
Albrechtstraße Nr. 28, I.
Hohe und Weichweilfischen
faul
J. R. Strässner,
Deubenburgerstraße 18.

Neu!

Die amerikanischen Federn (Saren mit Recht als eine bedeutende Erfindung bezeichnet werden.
Dieselben sind hergestellt aus Zuer ganz neuen Verfahren von rein und anderen Metallen. Versuche dieser eigenthümlichen Composition und eines specielle Compositoren-Verfahrens sind die Tadelle Federn ohne Gleichen was Haltbarkeit, Gleichmäßigkeit, sowie Gleichmüdigkeit der Spitze betrifft und in Bezug auf Annehmlichkeit beim Schreiben.
Eine Musterkarte von 12 Sorten senden gratis gegen Einzahlung von 50 Pfg. Zu beziehen durch die besten Papierhandlungen und, wo nicht vorrätig, von den
General-Vertretern
Hermann Hurwik & Co.,
Klosterstraße 49, Berlin S.
Künstl. Zähne,
Plomb., Reparatur. etc.
Jul. Sachse,
gr. Ulrichstrasse 26, II.
Der heutigen Nummer unserer Blattes liegt der am 1. Mai d. J. in Kraft tretende Fahrplan der Königl. Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. bei.